

Apropos BONITO: det Joahr 1962 un uns grote Reis

In der Zeit vom 14. Juli bis 04. August startete BONITO ihre geplante Großbereisung der gesamten Feldberger Seenplatte, angefangen also beim Haussee, und aufgehört mit dem schon 1961 einmal seenkundlich bereisten Krüselin. Die Vorbereitungen waren getroffen, Boote gesichert, ein Außenborder - die Magdeburger Konstruktion aus einem Fahrradmotor - für alle Fälle vorhanden. Insgesamt 6 Mitarbeiter waren im Deutschen Haus untergebracht, 3 zelteten am Scharteisen. Das von Prof. Dr. Gehl zur Verfügung gestellte Feldlabor, sowie die Pressluftvorräte in Wewerkas Garage aufgebaut.

Unsere uns selbst und freiwillig gestellte, **konkrete Aufgabenstellung** lautete:

1. **Seenbereisung zur Gewinnung von limnischen Daten** (Sichttiefe, Wasserfarbe, Sauerstoffvertikal, pH-Werte, auch Säure-Bindungsvermögen) mit zugehöriger Laborarbeit
2. **PTG-Tauchen für Unterwasserbeobachtungen, Foto- und Filmaufnahmen**
3. in Absprache mit Fischermeister Haase, **Erfassen der Blockansammlungen der unteren Seenplatte**
4. in Verbindung mit der Feldberger VEB Fischereibrigade Otto Zillman, **einen 8mm-Film drehen, der die damals noch sehr schwere Arbeit der Fischer bei der Maränenfischerei mit der großen Wade** im Breiten Luzin dokumentieren würde.

Das 1. Tiefenprofil legten wir **am 20.07. 1962** in der Seenenge zwischen Stadtbecken und dem Hauptbecken (Gr.Haussee), um dann zum Krüselin zu fahren und dort Profil 2 (tiefste Stelle - südlich der Insel), sowie Nummer 3, nördlich der Insel zu arbeiten. Bei anschließenden Tauchgängen entdeckte Dr. Weber zwei wild aufgestellte Reusen, die von der Fischerei in Carwitz stammten!

Am 21.07. waren 2 Profile im Haussee fällig. Nummer 4 im Kl. Haussee (Molkereibucht), und 5 hinter dem Grabenwerder (nicht Schlangenwerder!), da, wo vermutlich aus den Hanglagen des Reiherberges (145 m NN = Randhöhe) Grundwasser den See erreicht. **Der 22.07.** sah uns auf einer Bootstour über den Schmalen Luzin. Beim Tauchen stellten wir eine schlechter gewordene Sicht fest, konnten aber auch Unterwasseraufnahmen Nähe Schmal machen die starke Grünalgenauflagerungen auf den Hydrophyten (den höheren Wasserpflanzen) deutlich machten.

Bonitoarchiv: 1962 bearbeitete Tiefenprofile in der Feldberger Seenlandschaft

Bonitoarchiv: 1962 H.G. Päsler im Garagenlabor Deutsches Haus

Da wir ja **auch heimatkundlich tätig** sein wollten, erlangte dann der **23. Juli 1962** für uns einige Bedeutung. Es ging mit der Brigade Zillmann über den Haussee, durch den Luzinkanal in den Breiten Luzin. Und gleich linker Hand, also westlich am Ufer der Landbrücke, kurz vor der damaligen Station des Hydrologischen Dienstes der DDR (der sogar mit Wellenschreiber ausgestattet war!), wurde im großen weiten Bogen das Netz der Wade ausgebracht. Wir filmten mit zwei Superachtkameras, einer AK 8 und einer Pentaka 8 die schwere Arbeit der Männer. Der Erfolg ihrer Bemühungen ließ dann auch nicht auf sich warten, denn im Steert (Endsack) der Wade wimmelte es - silbern glänzend - von *Coregonus albula* LINNÉ, der Kleinen Maräne. Rund 300 kg waren es wohl, die dann mit Netzkäschern in die mitgeführten Holzkisten geschaufelt wurden. Da Otto Zillmann mit Vorbedacht eine entsprechende Netzweite gewählt hatte, gehörten fast alle zur Sortierung I (bis zu 8 Stück auf 500 g mit dem Mindestgewicht 62 g). Fangqualität und -quantität zeigten, daß Otto Zillmann's Vorgänger, der aus dem baltischen Osten Deutschlands stammende Fischermeister Bruno Mattern sorgsam gewirtschaftet hatte. Vor Ort konnten wir allerdings noch nicht den Anteil der Luzinmaräne, der Ureinwohnerin dieser Seen, *Coregonus lucinensis* (im Volksmund Quietschböcker genannt), übersehen. Jahre später kamen wir - aus technischen und finanziellen Gründen - erst zur Fertigstellung des dann umgefilmten und mit Musik unterlegten Filmes. **Am 24. Juli 1962** bereisten wir schon morgens den Schmalen Luzin zur Probenahme. Es wurde das Profil # 6 vor der Einmündung des Seerosenkanals gezogen. An diesem Tage folgte im Breiten Luzin das Profil # 7 vor dem Luzin-Kanal. Und während sich die Gruppe mit Unterwasserarbeiten im Krüselin, Zansen und Carwitzer See beschäftigte, arbeitete Freund H.G. Päsler in der Labor-Garage des Deutschen Hauses an der Sauerstoffbestimmung der eingebrachten Proben. Die örtliche Apotheke beschaffte uns

zwischenzeitlich noch einige dringend benötigte Erlmeyerkolben - so einfach ging das eben auch, ganz ohne "Bilanzierung"!

Bonitoarchiv: 1962 Messprotokoll Carwitzer See

Bonitoarchiv: 1962 Graphisch figürliche Darstellung - Messung des Sauerstoffgehaltes Carwitzer See

Der 25. Juli wurde für die BONITOs zum "Großkampftag". Es wurden die Tiefenprofile # 8 und # 9 im Carwitzer See (# 8 das Besondere, weil am Ende der Seenplatte vor der Isernpurt!), # 10, # 11, und # 13 im Dreetz, und zum Schluß # 13 wieder im Carwitzer, in der Enge vor der Bäk geschöpft. **Am 26. Juli** konnten wir zuerst für Fischermeister Haase eine Reuse zwischen Gänse-, Stein- und Bollenwerder richten; sie war "nicht mehr fängig", weil der Reusenzugang - aus welchen Gründen auch immer - nicht mehr vollständig war. Dann folgte die Arbeit am Profil # 14, an der tiefsten Stelle des Zansen, und # 15 im Wootzen. Mehrere Tauchabstiege vor dem Bohnenwerder ließen die Anstrengungen dieses Tages vergessen. **Der 27. Juli** wurde zum Labortag. Unter Leitung H.G. Päslers sollte der Verständnis für limnologische Zusammenhänge auch für die von uns erbringen, die sich noch nie damit beschäftigten. Tauchen im Scharteisen, und wie auch am folgenden Tag erneut beobachtet wurde, Fischräuberei im Scharteisen. Die großen Schleien, die vor dem Gelegebereich am Abfluß regelmäßig zu sehen waren, waren "verschwunden"! Von Haases kam die erfreuliche Mitteilung, dass die von uns "reparierte" Reuse nun wieder "fängig" wäre, und - sage und schreibe, heute kaum noch denkbar - 26 Aale gefangen hatte! **Am 30. Juli** das Profil # 18 im Lütten See. Tauchen im Krüselin unter pflanzenkundlichen Gesichtspunkten. Abstecher ins Gr. Kernbruch, und am **31. Juli** das große Tiefenprofil # 19 im Breiten Luzin.

Fortsetzung folgt.....

Autoren: Wolfgang M. und Ingeborg Richter

Jörg Godenschweger

BONITO e.V.